



Murgenthal - natürlich vielfältig

Einwohnergemeindeversammlung

**Freitag, 22. Februar 2013, 20.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle Murgenthal**

Traktanden

1. Protokoll
2. Verpflichtungskredit über Fr. 3'300'000.-- für die Umsetzung der Schulraumplanung (Renovation Schulhaus Friedau, Umbau Mehrzweckgebäude, Ausbau Kindergärten Riken und Hohwart)
3. Verschiedenes und Umfrage

Informationsveranstaltung / Besichtigung

Am **Samstag, 16. Februar 2013**, zwischen 10.00 und 13.00 Uhr, können sich die Stimmberechtigten und alle weiteren Interessierten **im Schulhaus Friedau** über das Projekt "Umsetzung der Schulraumplanung" (Traktandum 2) informieren. Die vorgesehenen baulichen Veränderungen werden an Plakatwänden dargestellt. Mitglieder der Arbeitsgruppe Schulraumplanung, der Schulpflege und des Gemeinderates stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Versammlungsregeln

Die Versammlung beginnt pünktlich um 20.00 Uhr.

Das Rauchen in der Mehrzweckhalle ist untersagt.

Die Stimmberechtigten werden gebeten, ihre Voten vor dem Mikrofon vorzutragen. Nur so sind die Verständlichkeit im ganzen Saal sowie die korrekte Tonbandaufzeichnung und Protokollierung sichergestellt.

Stimmrechtsausweis

Die Adressetikette auf der letzten Umschlagseite dient als Stimmrechtsausweis. Bitte nehmen Sie den Ausweis zur Versammlung mit.

Aktenauflage

Die Akten zu den Traktanden der Gemeindeversammlung liegen vom 8. bis 22. Februar 2013 während der ordentlichen Bürostunden im Parterre des Gemeindehauses zur Einsichtnahme auf.

Die Unterlagen können auch auf der Internet-Homepage der Gemeinde Murgenthal **www.murgenthal.ch** eingesehen werden.

Berichte und Anträge

1. Protokollgenehmigung

Die Mitglieder der Einwohner-Finanzkommission haben das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23.11.2012 geprüft und beantragen zusammen mit dem Gemeinderat die Genehmigung.

2. Verpflichtungskredit über Fr. 3'300'000.-- (zuzüglich Bauteuerung) für die Umsetzung der Schulraumplanung (Renovation Schulhaus Friedau, Umbau Mehrzweckgebäude, Ausbau Kindergärten Riken und Hohwart)

Die Schule Murgenthal

Die Schule Murgenthal besteht derzeit aus dem Kindergarten und der Primarschule 1. - 5. Klasse. Es wird an zwei Standorten unterrichtet, in **Riken** und **Hohwart**.

Das Schulhaus Balzenwil musste 2010 geschlossen werden, weil die Mindest-Schülerzahl von 12 nicht mehr erreicht wurde. Es steht zum Verkauf. Der Verkauf ist aber derzeit wegen des fehlenden Kanalisationsanschlusses nicht möglich.

Auch das **Schulhaus Friedau** steht derzeit leer. Die Real- und Sekundarschule musste 2012 schliessen, weil der Kanton für Oberstufenzentren mindestens 8 einklassig geführte Abteilungen vorschreibt.

Die jüngste Schulreform (Stärkung Volksschule Aargau) hat zur Folge, dass

- die Primarstufe ab 2014 sechs Jahrgänge umfasst und die Oberstufe nur noch deren drei (bisher 5/4);
- die Maximalgrösse der Klassen von 28 auf 25 Schüler/innen reduziert wird.

Murgenthal erhält gewissermassen die 6. Klasse zurück, und zwar auch jene Schüler, die später die Bezirksschule besuchen. Das entspricht etwa anderthalb bisherigen Oberstufen-Jahrgängen.

Die neue 6. Klasse wird wegen der reduzierten Maximal-Klassen-grösse in der Regel geteilt geführt werden müssen, wie schon die bisherige Oberstufe, wo aber die Teilung entsprechend der Leistungsstufe (Sekundar/Real) erfolgte. Pro Jahrgang müssen also zwei Schulzimmer zur Verfügung gestellt werden.

Im Weiteren ist bekannt, dass die aktuellen Schulräume zum Teil den Anforderungen an den heutigen Unterricht nicht mehr genügen. Dies betrifft zuerst die Kindergartenräume, welche für die unterrichtete Anzahl Kinder deutlich zu klein sind. Dies betrifft aber auch die praktisch nicht vorhandenen Nebenräume zu den eigentlichen Schulzimmern, welche infolge neuer Lehr- und Lernformen (wie Gruppenarbeiten, eigenständiges Lernen, Teamteaching, integrierter heilpädagogischer Unterricht) benötigt werden. Zudem platzt die Gemeindebibliothek im Mehrzweckgebäude aus allen Nähten.

Schulraumplanung

Auf Vorschlag der Schulpflege hat der Gemeinderat deshalb Ende 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Raumbedarf abzuklären und Vorschläge für die Bereitstellung der benötigten Räume zu unterbreiten hatte. Die Arbeitsgruppe (je 2 Mitglieder von Gemeinderat und Schulpflege, 2 Lehrpersonen, Bauverwalter, Gemeindeschreiber, später auch Schulleiterin) traf sich zu insgesamt 9 Sitzungen. Die nun präsentierte Vorlage ist das Ergebnis ihrer Arbeit.

Da die Gemeinde Murgenthal finanziell nicht auf Rosen gebettet ist, galt es, die benötigten Räume mit dem optimalen Mitteleinsatz bereitzustellen. Notwendiges und Wünschbares waren zu trennen.

Es galt allerdings auch, die veränderten Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Die Schule soll nicht jeden Trend mitmachen, darf sich aber dem gesellschaftlichen Wandel nicht verschliessen. Die Schüler sind heute einer Vielzahl von Reizen ausgesetzt und wollen anders unterrichtet werden als vor Jahrzehnten. Gute Lehrpersonen können ihren Arbeitsplatz aussuchen; angenehme Arbeitsbedingungen sind eine wichtige Motivation zum Bleiben und ein wichtiges Argument bei der Personalrekrutierung.

Für die Bereitstellung der zusätzlichen Räumlichkeiten gab es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- Integration der 6. Klasse in die bestehenden Primarschulen Riken und Hohwart.
- Zusammenziehen der 4. - 6. Klasse im Schulhaus Friedau.

Bei der ersten Variante wäre das Schulhaus Friedau entbehrlich geworden und hätte verkauft werden können. Es wären erhebliche Investitionen in die Schulanlagen Riken und Hohwart erforderlich gewesen. Nachteilig hätte sich ausgewirkt, dass es bei der Schulanlage Hohwart keine Turnhalle gibt. Turnunterricht wird in der Mehrzweckhalle erteilt.

Das Schulhaus Friedau bietet viel Raum in unmittelbarer Nähe der Mehrzweckhalle. Durch die Umplatzierung der 4. und 5. Klasse ins Schulhaus Friedau wird in den Schulanlagen Riken und Hohwart der für den Kindergarten und die 1. bis 3. Klasse benötigte zusätzliche Schulraum gewonnen, ohne dass dafür grössere Umbauten erforderlich sind. Die Bausubstanz des 1901 erbauten und 1912 zur heutigen Grösse erweiterten Gebäudes ist gut; eine umfassende Renovation ist jedoch unumgänglich. So war es offensichtlich, dass die zweite Variante die günstigere Lösung sein würde.

Dank dem grosszügigen Raumangebot im Schulhaus Friedau kann auf die bisherigen Provisorien verzichtet werden. Die Pavillons Friedau (Spielgruppe) und Hohwart (Schulleitung, Schulbibliothek, Teil Kindergarten) können zurückgebaut und zur Weiterverwendung ausgeschrieben werden. Ihr Betrieb ist u. a. wegen der schlechten Isolation teuer. Die 1 1/2-Zimmer-Wohnung im Kindergartengebäude Riken, welche als Büro des Jugendarbeiters dient, kann neu vermietet werden.

Ganz ohne Investitionen in die Schulanlagen Riken und Hohwart geht es allerdings nicht. Vor allem die Kindergartenräume genügen heutigen Ansprüchen nicht mehr.

Auch das Mehrzweckgebäude beim Gemeindehaus muss umgebaut werden, damit es die vergrösserte Bibliothek und das Büro des Jugendarbeiters aufnehmen kann.

Vorgesehene bauliche Massnahmen

Schulhaus Friedau

Hauptteil der Vorlage - mit 2,9 Mio. Franken auch kostenmässig - ist die Renovation des Schulhauses Friedau und dessen Umnutzung zum Mittelstufen-Schulhaus (4. bis 6. Klasse).

Das Schulhaus Friedau wurde 1955 umfassend renoviert. Eine weitere, kleinere, Renovation wurde 1983 - 1985 durchgeführt. Am 19.5.2006 beschloss die Gemeindeversammlung eine umfassende Sanierung, die aber - mit Ausnahme des Austauschs der Fenster - nicht durchgeführt werden konnte, weil Murgenthal den Oberstufen-Standort verlor. Die damals erarbeiteten Unterlagen können beim aktuellen Bauprojekt teilweise wiederverwendet werden, auch wenn die Anforderungen an ein Primarschulhaus andere sind als an ein Oberstufen-Schulhaus.

Die Schulräume werden grundsätzlich beibehalten. Die relativ grossen und ungenutzten Korridore werden zu Gruppenräumen umfunktio-niert. Das Treppenhaus muss aus Brandschutzgründen durchgehend bis zum 3. Obergeschoss in der Mitte des Gebäudes erstellt werden. Die WC-Anlagen werden aus betrieblichen Gründen in die Mitte des Gebäudes verlegt - sie bedürfen ohnehin einer Totalsanierung. Das Behindertengleichstellungsgesetz verlangt den Einbau zumindest eines Treppenlifts. Aus praktischen Überlegungen wird trotz Mehrkosten von Fr. 89'400 ein vollwertiger Personenlift eingebaut, der auch vom Hauswart genutzt werden kann.

Im 1. bis 3. Obergeschoss werden je zwei Klassenzimmer mit den entsprechenden Gruppenräumen eingerichtet. Das genügt für die doppelte Führung aller Mittelstufen-Klassen. Schulleitung, Schulsek-retariat und Lehrerzimmer werden im Erdgeschoss untergebracht. Die Schulküche im Untergeschoss wird entfernt; da auf Primarstufe kein Kochunterricht erteilt wird, würde sich eine Sanierung nicht lohnen. Anstelle der Küche wird ein Mehrzweckraum gebaut, der als Aula und bei Bedarf später auch für den Mittagstisch genutzt werden kann. Die Musikschule erhält in einem bisher ungenutzten Raum drei Unter-richtsräume mit schallisolierten Trennwänden.

Selbstverständlich werden die Schulzimmer zeitgemäss ausgerüstet: Alle für den modernen Unterricht erforderlichen Anschlüsse werden installiert (Internet, Beamer usw.). Teure Geräte (z. B. Computer,

Beamer) werden aber nicht für jedes Schulzimmer gekauft; sie müssen von den Klassen geteilt werden.

Pavillon Friedau

Der Pavillon, in dem die Spielgruppe untergebracht ist, wird rückgebaut. Die Spielgruppe erhält im alten Kindergarten Riken einen neuen Standort.

Mehrzweckgebäude beim Gemeindehaus

Die bestehende Küche wird der Bibliothek zugeschlagen und die alte Küchenzeile entfernt. In das bisherige Logopädie-Zimmer wird eine kleine Küche eingebaut. Die Logopädie-Therapie findet künftig dezentral in den einzelnen Schulhäusern statt. Das Wehrdienstzimmer wird zum Arbeitsplatz für den Jugendarbeiter umgebaut.

Schulanlage Hohwart

Der Pavillon, in dem die Schulleitung, das Schulsekretariat und ein Teil des Kindergartens untergebracht sind, wird rückgebaut. Das bestehende Kindergarten-Gebäude erhält einen Anbau. Die Schulräume werden baulich nicht verändert.

Schulanlage Riken

Im alten Schulhaus werden zwei Klassenzimmer zu einem Kindergartenraum zusammengefasst. Der Zwischengeschosraum wird zu einem gemischt nutzbaren Schulraum aufgewertet.

Das neue Schulhaus und der alte Kindergarten werden baulich nicht verändert.

Einsparungsmöglichkeiten bei der Renovation des Schulhauses Friedau

Wahrgenommene Einsparungen

Auf die Aussensanierung des Schulhauses Friedau wird aus Kostengründen verzichtet. Sie würde mit Aussenisolation rund eine Million Franken kosten und ohne Aussenisolation die Hälfte. Die Mehrkosten der Aussenisolation lassen sich aus wirtschaftlichen Gründen nicht rechtfertigen: Einer möglichen Einsparung von Brennstoffkosten von

jährlich 3'000 Franken stehen Kapitalkosten von jährlich 23'500 Franken gegenüber. Mit dem schon erfolgten Auswechseln der Fenster wurde die Hälfte des möglichen Einsparpotenzials bereits auf sehr effiziente Weise realisiert. Bei einem Schulhaus sind Energiesparmassnahmen weniger effizient als im Wohnbereich, da die Schulzimmer nach jeder Unterrichtsstunde durchgelüftet werden und dabei viel Wärme verloren geht. Die Aussenrenovation (ohne zusätzliche Isolationsmassnahmen) ist nicht dringlich und kann genauso gut noch in 5 - 10 Jahren ausgeführt werden.

Verzichtet wird auch auf den Bau einer Pausenhalle, womit rund 195'000 Franken eingespart werden können.

Auf diese Einsparungsmöglichkeiten wird verzichtet

Weitere theoretische Einsparungsmöglichkeiten wären das Weglassen des Windfangs (Fr. 41'900), das nur teilweise Ersetzen der Heizungsanlage (Fr. 127'600), das Belassen der bisherigen Bodenbeläge in den Korridoren (Fr. 38'400) und die bereits erwähnte Installation eines Treppenlifts anstelle des Personenlifts (Fr. 89'400). Windfang und Lift sind aus betrieblichen Gründen sinnvoll, die Bodenbeläge aus optischen. Das Belassen der 100-jährigen Heizungsanlage müsste wohl als unverantwortlich bezeichnet werden.

Bauzeit und Betrieb

In den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 steht das Schulhaus Friedau leer. Dies ist der ideale Zeitpunkt, um die Renovation ohne Rücksicht auf den Schulbetrieb und ohne Mehrkosten für Provisorien durchzuführen.

Die Umbauten bei den Schulanlagen Riken und Hohwart können erst beginnen, wenn die 4. und 5. Klasse sowie die Schulleitung ihre neuen Räume im Schulhaus Friedau bezogen haben.

Im Zuge der Detailplanung kann das Feinkonzept noch geändert werden; dies betrifft insbesondere die Belegung einzelner Räume.

Raumbelegung und Aufteilung des Schulbetriebs auf die einzelnen Schulanlagen sind nicht in Stein gemeisselt. Sie können in Zukunft ändern, sei es infolge von Veränderungen der Schülerzahlen, wegen neuer Lehrmethoden oder der nächsten Schulreform auf kantonaler Ebene.

Kosten

Der beantragte Verpflichtungskredit setzt sich wie folgt zusammen:

1. Etappe (2013/14)

Innensanierung Schulhaus Friedau	Fr.	2'899'900
Umbau Mehrzweckgebäude	Fr.	<u>85'700</u>
	Fr.	2'985'600

2. Etappe (2014/15)

Kindergarten Hohwart	Fr.	204'400
Kindergarten Riken	Fr.	<u>50'200</u>
	Fr.	<u>254'600</u>

Total gemäss Projekt	Fr.	3'240'200
Rückbau der beiden Pavillons	Fr.	50'000
Unvorhergesehenes	Fr.	<u>9'800</u>

Total Verpflichtungskredit	Fr.	<u>3'300'000</u>
----------------------------	-----	------------------

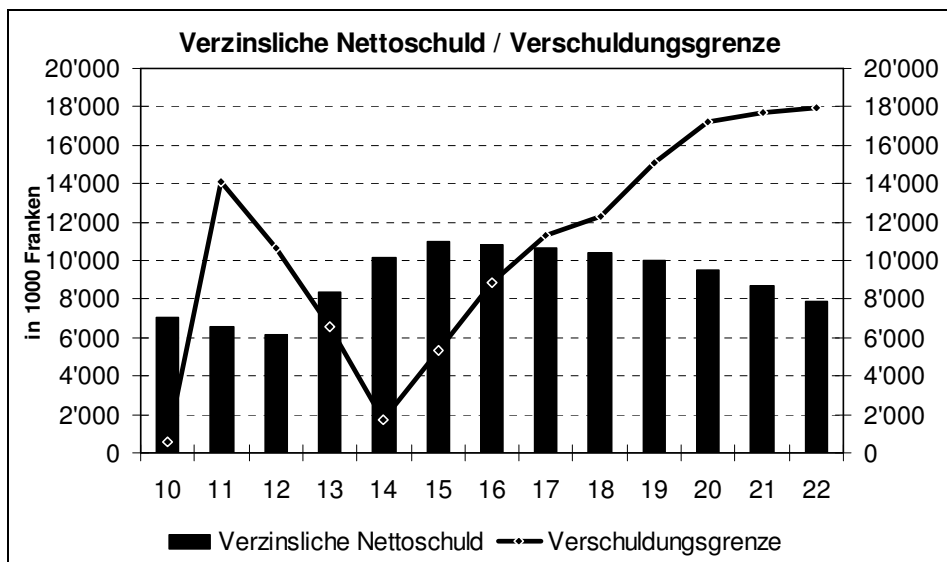
Spätere Etappe in 5 bis 10 Jahren

Aussensanierung	Fr.	540'700
oder Aussensanierung mit Aussenisolation	Fr.	1'030'300

Finanzierung / Finanzplan

Im mit dem Voranschlag 2013 publizierten Finanzplan 2013/2022 sind für die Umsetzung der Schulraumplanung 3 Mio. Franken eingestellt. Der Finanzplan zeigt, dass die geplanten Investitionen voraussichtlich mit einem unveränderten Steuerfuss von 118 % bewältigt werden können. Die in den Jahren 2013 bis 2016 entstehende Überschuldung sollte vorübergehender Natur sein. Vorbehalten bleiben wesentliche Veränderungen der Steuererträge oder des Nettoaufwandes sowie unvorhergesehene Investitionen.

Der aufgrund der Mehrkosten von Fr. 300'000 überarbeitete Finanzplan gelangt nicht zu einer wesentlich anderen Aussage. Nachfolgend die bereinigte Grafik, in welcher die Schulden der Verschuldungsgrenze gegenübergestellt sind. Die Verschuldungsgrenze ist jene Schuld, welche die Gemeinde mit ihren laufenden Einnahmen zu verzinsen und innert 20 Jahren zu amortisieren vermag.



Die Finanzierung der Baukosten erfolgt im Wesentlichen durch Darlehensaufnahmen, wie aus dieser Grafik ersichtlich ist.

Vom Finanzausgleich liegt eine Kreditfreigabe im Umfang von rund 75 % der gesamten Baukosten vor. Bei der nicht freigegebenen Summe handelt es sich um reine Unterhaltsarbeiten, die von der Gemeinde finanziert werden müssen. Die Kreditfreigabe bedeutet einerseits, dass das Projekt für unsere Gemeinde angemessen ist. Andererseits gibt sie eine gewisse Sicherheit, indem bei einer Überschuldung der Gemeinde, die auf diese Investition zurückzuführen wäre, mit zusätzlichen Beiträgen aus dem Finanzausgleich gerechnet werden könnte. Es handelt sich aber in keiner Weise um eine Subventionszusage. Subventionen werden vom Kanton nur noch an REGOS-konforme Oberstufenzentren gewährt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, dem Verpflichtungskredit über Fr. 3'300'000.-- (inkl. MWST, zuzüglich Bauteuerung) für die Umsetzung der Schulraumplanung (Sanierung Schulhaus Friedau, Umbau Mehrzweckgebäude, Ausbau Kindergärten Riken und Hohwart) zuzustimmen.

Stimmrechtsausweis

Diese Karte mit der Adresstikette auf der Rückseite dient als Stimmrechtsausweis.

Bitte nehmen Sie die Stimmrechtsausweis-Karte zur Gemeindeversammlung mit und geben Sie sie am Eingang des Versammlungslokals ab.

Nur gültig mit
Adress-Etikette

P.P.
4853 Murgenthal



Murgenthal - natürlich vielfältig

Stimmrechtsausweis

Zur Teilnahme an der **Einwohnergemeindeversammlung**
vom **Freitag, 22. Februar 2013**, in der Mehrzweckhalle Mur-
genthal

**Dieser Ausweis ist beim Eingang zum
Versammlungslokal abzugeben.**